



Hauptversammlung der Dorfkäserei Geifertshofen AG

Dorfkäserei ist mit Premium-Käse weit über die Region hinaus erfolgreich

Vor zehn Jahren begann das zweite Leben der Dorfkäserei in Geifertshofen: Die Heumilchbauern erhielten 3 Monate kein Milchgeld mehr und suchten Hilfe bei der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall. Dies führte zur Gründung einer kleinen Aktiengesellschaft mit Bauern und Bürgern aus der Region, welche die damals insolvente Dorfkäserei aufgefangen hat, berichtete der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Rudolf Bühler. „Seitdem hat sich die Dorfkäserei zu einer bekannten Marke entwickelt, die für hervorragenden Bio-Heumilchkäse steht“, betonte Vorständin Nadine Bühler.

Rückblick: Seit 1998 wird in Geifertshofen hochwertige Bio-Heumilch zu einem charakteristischen, traditionell hergestellten Käse verarbeitet. 2013 geriet der Betrieb in finanzielle Schwierigkeiten, und die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) sprang ein: Mitte 2014 übernahm die eigens gegründete kleine Aktiengesellschaft als „Bauern- und Bürgerinitiative“ (Rudolf Bühler) die Dorfkäserei und führte sie in eine erfolgreiche Zukunft. „Wir wussten damals nicht, wie unser Konzept ankommt, konnten aber innerhalb kürzester Zeit rund 100 Aktionäre gewinnen“, beschrieb der Aufsichtsratsvorsitzende die damalige Situation. „Mit Ihrer Hilfe ist es uns gelungen, das Projekt zu retten“, dankte er den Aktionärinnen und Aktionären in der Rudolf-Mühle-Halle in Bühlerzell.

Vorständin Nadine Bühler sprach von einer großen Welle der Solidarität: „Alle wollten die Dorfmolkerei und die damit verbundene Existenz der Bio-Bauernhöfe sichern“. Das Grundkapital der Aktiengesellschaft in Höhe von 650.000 Euro ist in 1.300 Anteilsscheine zu je 500 Euro gestückelt. 62 Prozent der Aktionäre sind Privatpersonen, knapp elf Prozent sind Bäuerinnen und Bauern, die BESH hält rund sechs Prozent der Aktien. Die vinkulierten Namensaktien können nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates gekauft und verkauft werden, „so haben wir die Kontrolle, wer sich an unserer AG beteiligt“, erläuterte Rudolf Bühler die Überlegungen dahinter. Von Anfang an war den Aktionären klar, dass sie keine Dividende erwarten können, es gibt ein Kilo Deputatkäse, „wie früher“, sagte die Vorständin. Die Beteiligung an der Dorfkäserei

geschehe „der guten Sache wegen“, nicht wegen der Gewinnerwartung. An der Hauptversammlung waren 472 Anteilscheine vertreten.

Im Kern berücksichtigt die Dorfkäserei Geifertshofen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und Soziales, „nur so kann eine nachhaltige Entwicklung gelingen“, war sich Nadine Bühler sicher. Die Kundenperspektive ist gepaart mit dem Tierschutz und dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen sowie der Sicherung der heimischen Familienbetriebe und der Verarbeitung der von ihnen erzeugten hochwertigen Bio-Heumilch in der Region.

„Die zwölf Bauernhöfe, die die Dorfkäserei mit Bio-Heumilch beliefern, sind kleine Familienbetriebe. Wir sind die einzige Molkerei in der Region, die dieses hochwertige Rohprodukt verarbeitet“, erklärte Nadine Bühler. „Wir sind die einzige Absatzmöglichkeit für unsere heimischen Bauern.“ Die Heuwirtschaft sichert den Fortbestand der regionalen, kleinstrukturierten Landwirtschaft: Im Sommer grasen die Kühe auf saftigen Wiesen, im Winter bekommen sie Heu. „Die Bäuerinnen und Bauern produzierten 2023 wie im Vorjahr rund 2,2 Millionen Kilogramm hochwertige Bio-Heumilch.“

Bei der Käseherstellung ist es der Dorfkäserei wichtig, den gesamten Rohstoff zu verarbeiten – es soll kein Abfall übrig bleiben. „Deshalb wird die Butter bei uns nicht aus Milchrahm, sondern aus der ohnehin vorhandenen Molkerahm hergestellt“, erläuterte Nadine Bühler. 2023 produzierte die Molkerei 220 Tonnen Bio-Heumilchkäse, 14 verschiedene Premium-Sorten vom Schnittkäse über den Hartkäse bis zum Extrahartkäse. Auch die am längsten gelagerten Käsesorten Classico und Via Aurelia („Unser Parmesan aus Geifertshofen.“) sind derzeit erhältlich. Aufgrund der sinkenden Kaufkraft ist die Nachfrage in den letzten Monaten spürbar zurückgegangen: Lagerten 2014 noch 49 Tonnen Käse in den Kellern, waren es in diesem Sommer 88 Tonnen, „eine große Herausforderung für uns“, machte die Vorständin deutlich. Aktuell sind noch rund 56 Tonnen Käselaibe in Geifertshofen. „Solange der Absatz nicht weiter zurückgeht, stehen wir weiterhin gut da. Das Positive ist, dass die Käse durch die längere Lagerung meist noch besser werden“, versuchte sie der aktuellen Situation etwas Gutes abzugewinnen.

Der hochwertige Käse gewinnt regelmäßig internationale Preise: „Erst kürzlich hat unser Raclette-Käse unter 1224 Sorten aus 17 Ländern den zweiten Platz belegt“, freute sich Nadine Bühler unter dem Beifall der Aktionärinnen und Aktionäre, „und das trotz starker Schweizer Konkurrenz“. Neben der hervorragenden Qualität hat sich die Dorfkäserei Geifertshofen inzwischen zu einer bekannten Marke entwickelt, die für höchsten Klima- und Tierschutz steht und Käse nach traditionellen handwerklichen Verfahren herstellt. „Außerdem erhalten die Bauern ein ordentliches Milchgeld“, betonte sie. Um die Marke weiter aufzubauen, präsentiert sich die Dorfkäserei auf zahlreichen Veranstaltungen, bietet Schaukäsen für Gruppen und Schulklassen an und veranstaltet Fachseminare und Schulungen rund um das Thema Käse. Mit einem Raclettewagen können die Käsespezialitäten bei öffentlichen und privaten Festen genossen werden.

Martin Kochendörfer, Landwirt aus Braunsbach-Orlach und Aufsichtsratsmitglied, berichtete von den Wetterextremen, mit denen die Milchbauern in diesem Jahr zu kämpfen hatten. Die Aussaat im Frühjahr war verregnet. Pünktlich zur Heuernte besserte sich das Wetter und es konnten gute Erträge eingefahren werden. Der zweite Schnitt war jedoch wegen der großen Hitze weniger ergiebig. Auch auf den Weiden fanden die Kühe nicht genügend Gras, sodass das eigentlich für den Winter reservierte Heu bereits im Sommer verfüttert werden musste. Der viele Regen im August machte dem Getreide zu schaffen, bei einigen Sorten fiel die Ernte fast ganz aus. Martin Kochendörfer appellierte an alle, den Klimawandel zu bremsen, „sonst ist eine Landwirtschaft, wie wir sie betreiben, in Zukunft nicht mehr möglich“.

Die finanzielle Situation der Dorfkäserei Geifertshofen ist laut Nadine Bühler gut, der Jahresüberschuss betrug im Berichtsjahr 2022 107.710,38 Euro. Das Jahr 2023 sieht aufgrund der bereits beschriebenen konjunkturellen Situation etwas schwieriger aus, dennoch wird kein Verlust geschrieben. In Zukunft stellt sich für die Dorfkäserei die Frage, ob der Betrieb aus dem beengten Dorfkern an den Außenstandort, an dem sich heute schon der Reifekeller, der Vertrieb und der Versand befinden, verlagert werden soll. Alternativ steht eine Sanierung am bestehenden Standort zur Diskussion. Zur Finanzierung dieses Vorhabens ist im nächsten Jahr eine Kapitalerhöhung und damit die Ausgabe neuer Aktien geplant. Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten den Ergebnissen zu und entlasteten den Aufsichtsrat.

Bei den anstehenden Neuwahlen stellten sich die beiden Aufsichtsratsmitglieder Martin Klopfer und Rudolf Bühler – er war auch Aufsichtsratsvorsitzender – nicht mehr zur Abstimmung, sie wollten die Verantwortung in jüngere Hände legen. Für sie wurden Markus Bauer und Sebastian Bühler neu in das Gremium gewählt. Der neue Aufsichtsratsvorsitzende Klemens Fischer dankte den beiden ausgeschiedenen Aufsichtsräten: Martin Klopfer hat die AG mit viel praktischem Know-how geprägt und große Erfahrung in den Aufsichtsrat eingebracht. Er war maßgeblich am Erfolg der Käserei beteiligt. Rudolf Bühler hat „einen unschätzbaren Beitrag“ für die Dorfkäserei geleistet. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten hat er mit Herz, Seele und großem Wissen das Projekt gerettet und den Grundstein für den heutigen Erfolg gelegt. Mit seinem Gespür für den Moment, seinem Engagement und seiner Leidenschaft hatte er stets das Wohl der Bäuerinnen und Bauern im Auge. „Du wirst immer einen besonderen Platz in unserer Käserei haben“, schloss Klemens Fischer seine Würdigung. Als Vertreter der Milchbauern brachte es Martin Kochendörfer auf den Punkt: „Danke für die Rettung der Dorfkäserei“. Rudolf Bühler freute sich über das gelungene Projekt, das vom lokalen Engagement der Bauern und Bürger lebt.

Bild: https://dorfkaserei.de/images/Galerie/20231219_HV/DFK_HV_2023_04.jpg

Bildunterschrift: Abschied und Neubeginn bei der Hauptversammlung der Dorfkäserei Geifertshofen AG (von links): Aufsichtsrat Martin Kochendörfer, Vorständin Nadine Bühler, die scheidenden Aufsichtsräte Martin Klopfer und Rudolf Bühler (ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender) sowie der neue Aufsichtsratsvorsitzende Klemens Fischer.

Foto: Thorsten Hiller

Bei Rückfragen und für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Nadine Bühler
Telefon (0791) 93 29 09 51
nadine.buehler@besh.de

Dorfkäserei Geifertshofen
Bachstraße 2, 74426 Bühlerzell
Telefon (07974) 9 11 77-0
www.dorfkaserei.de